

diesem Bereich, der auch fränkisches landeskundliches Schaffen mit einschließt, haben wir bereits bei Vollendung des 70. Lebensjahres im 24. Jahrgang 1972 (S. 42) unserer Zeitschrift ausführlich gedacht. Als Musikwissenschaftler ist Bundesfreund Dr. Dennerlein heute noch tätig, so in der Mozartforschung und beim Auswerten und Veröffentlichen fränkischer Musikinventare, z. B. des ehemaligen Augustinerchorherrenstiftes Heidenfeld (etwa 17 km mainabwärts von Schweinfurt gelegen). Der am 25. Februar 1902 in Bamberg geborene Bundesfreund war nach dem Studium in München, Marburg, Tübingen und Erlangen — die 1929 in Erlangen angenommene Dissertation über Gustav Becking „Johann Friedrich Reichardt und seine Klavierwerke“ wies bereits auf das weitere wissenschaftliche Arbeiten hin — von

1926 bis 1966 in Bamberg im Höheren Lehramt tätig für die Fächer Deutsch, Geschichte und Englisch, zuletzt als Gymnasialprofessor. 1953 trat Dennerlein der Gruppe Bamberg des Frankenbundes bei; 1958 wurde er zum 2. Vorsitzenden seiner Gruppe berufen; in diesem Amt arbeitete er bis 1971. Seitdem ist er Mitglied des Beirats der Bamberger Bundesgruppe. Dem Bundesbeirat gehört er seit vielen Jahren an. Der Frankenbund wählte ihn 1975 in den Ältestenrat. Wir rufen dem unermüdlichen Bundesfreund Dr. Hanns Dennerlein, der auch heuer wieder — wie wir hörten — für seine Gruppe die Bundesstudienfahrt nach Göppingen und Stuttgart leiten wird, herzliche Segens- und Glückwünsche zu: „Bleiben Sie gesund ad multos annos“! -t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Ansbach: 15 Abende und Matineen innerhalb und sechs Konzerte außerhalb des Abonnements umfaßt das Programm der Bachwoche 1977 (29. Juli — 7. August). Der vor zwei Jahren entwickelten Zielvorstellung entsprechend, will man das Werk des Thomaskantors „im internationalen Spiegel“ darstellen, aber auch jungen, noch unbekannten Künstlern wieder eine Chance geben. Neben ausgewählten Kräften deutscher Spitzenorchester wirken namhafte Solisten und Ensembles aus Frankreich, England, Japan, aus der Schweiz und der CSSR mit. Verstärkt einbeziehen will man diesmal historische Musikinstrumente. Konzertiert wird in den evangelischen Kirchen, im nahen Heilsbronner Münster, in der Ansbacher Orangerie und im Prunksaal des Markgrafenschlosses. Gesamtleitung: Rudolf Hetzer. fr 233

Weißenburg/Mfra: Die freundschaftlichen Beziehungen der Stadt Weißenburg zu gleichnamigen Städten in Europa — auch mit gleichem Wappen! — (Wissembourg, Chichester, Weißenburg-Därstetten/Schweiz, Stuhlweissenburg-Szekesfehervár/Ungarn) konnten 1976 eine weitere Festigung erfahren. Neben Besuchen von bayerischen Weißenburgern in diesen vier europäischen Gemeinden sind besonders hervorzuheben die Beteiligung der Schweizer Freunde beim Altstadtfest in

Weißenburg i. Mfra, die Reise einer großen Gruppe von Chichester nach Weißenburg-Därstetten/Schweiz, der Predigtaustausch zwischen Weißenburg-Därstetten und Weissenburg-Weimersheim einschließlich Besuch des Posaunenchores Weißenburg-Weimersheim in Weißenburg-Därstetten, der Besuch einer großen Jugendgruppe aus Weißenburg i. Mfra in Chichester. Ein besonders schönes Zeichen der Verbundenheit stellten die Grußworte von Geistlichen dieser Gemeinden zur Weihnachtsfeier des Städtischen Krankenhauses in Weißenburg i. Mfra dar. 1976 konnte Oberbürgermeister Dr. Zwanzig das Grußwort des Katholischen Dekans von Wissembourg, Dekan A. Durrmann, verlesen. Desgleichen hat Pfarrer Tiburtius Rótfalusi, Diözesan-Tribunal-Präsident in Székesfehervár/Stuhlweißenburg-Ungarn — von der Kirche Maria Himmelfahrt (der schönsten Barockkirche in Stuhlweißenburg) ein Grußwort übersandt.

PKrW 6

Weißenburg/Mfra: Nach dem großen Erfolg des Altstadtfestes (aus Anlaß der Feiern zum 500-jährigen Bestehen des Rathauses) bemüht sich die Stadt darum, in Zusammenarbeit mit dem französischen Kulturinstitut und der mit ihr befreundeten Stadt Wissembourg in der Zeit vom 9. — 12. Juni 1977 eine

„Französische Woche“ auszurichten.

PKrW 6

Bayreuth: Als Novum ist für das 27. Internationale Jugend-Festspieltreffen (5. — 27. August 1977) ein Seminar „Funktion der Medien in unserer Gesellschaft“ angekündigt. Mit dem „Ring des Nibelungen“ im 19. Jahrhundert wird sich das Wagnerseminar befassen. Weitere Programmschwerpunkte sind eine Begegnung junger europäischer Autoren und die 17. Internationale Kunstaustellung. Wie bisher, gibt es Kurse für Chor, Orchester, Kammermusik des 20. Jahrhunderts und Fränkisches Mundarttheater sowie einen Ensemble-Kurs für junge Opernsolisten.

fr 232

Bamberg: Am westlichen Kopf der Unteren Brücke, von der aus man den berühmten Blick auf die Fischersiedlung „Klein-Venedig“ hat, ist das sogenannte Triebelhaus, ein barocker Prachtbau mit stuckgeschmückter Fassade, völlig neu gefaßt worden. Auf dem Weg von der Innen- in die Bamberger Bergstadt öffnet sich damit unter Einbeziehung des freskenbesetzten Alten Rathauses eine prächtige neue Passage. Das Triebelhaus erhielt einen leuchtend blauen Fassadenanstrich, der mit den weißen Stuckornamenten lebendig kontrastiert.

fr 231

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen Ausstellungsanbau des Albrecht Dürer Hauses, Albrecht-Dürer-Straße 39, Ausstellungen: 4. 3. — 3. 4. 77 „Die Donauwaldgruppe“, Malerei, Grafik, Skulptur. 26. 6. — 31. 7. 77 „St. Johannis in alten Ansichten“, 100 Exponate Grafik. 6. 8. — 4. 9. 77 „Die neue Landschaft“, 62 Gemälde, Grafik, Textilien.

Hofheim: Die im unterfränkischen Landkreis Haßberge gelegene Bettenburg, noch in der Saison 1976 als Schloßhotel Treffpunkt und Zufluchtsort vieler Romantik-Urlauber, schließt ihre gastlichen Pforten für immer. „Betriebsinterne Überlegungen“ veranlaßten den Besitzer, Maximilian Freiherrn Truchseß von Wetzhausen, die prächtige Anlage mit dem großen Burghof anderen Zwecken zuzuführen. Schon im kommenden Jahr wird hier auf dem Höhenrücken am Südhang der Haßberge ein Rehabilitationszentrum für Drogengeschädigte eröffnet. Der Ende des 18. Jahrhunderts gestaltete Park mit den romantischen Zierbauten war eine Berühmtheit seiner Zeit, die viele illustre Gäste anzug, unter ihnen Jean Paul und Friedrich Rückert.

fr 231

Ostheim v. d. Rhön: 7. 5. 77 9.00 Uhr Burgseminar auf der Lichtenburg. Es soll das vorjährige Thema „Das Leben auf der Burg“ durch kompetente Referenten vertieft werden. 20.00 Uhr Burgserenade mit dem Bläserquartett Bamberg und dem Soloharfenisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. 12., 13. und 14. 8. Arbeitstagung der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege — Abteilung Vor- und Frühgeschichte. Die Bedeutung dieser Veranstaltung liegt in der Verabschiedung des Nestors der Archäologie in Franken, Herrn Prof. Dr. Pescheck, der seinen Ruhestand antritt. 8. 10. 20.00 Uhr Burgserenade mit dem Münchner Nonett. — Diese Serenade ist die X. und aus diesem Anlaß haben wir dieses große Ensemble verpflichtet. Veranstalter: Lichtenburggemeinde/Rhönklub-Zweigverein e. V. Ostheim/Außenseite der Kreisvolkshochschule Rhön-Grabfeld.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweis:

700 Jahre Stadt Klingenberg. Beiträge zur geschichtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Klingenberg am Main. Herausgegeben anlässlich der 700 Jahrfeier der Stadt Klingenberg im Jahre 1976. Druck: Heinr. Bingemer, Obernburg-Klingenberg. 472 SS, gln.

Burgen der Stauferzeit. Ansichtskarten um 1900. Hrsggbn. anlässlich der internationa-

len Ausstellung 1977 „Die Zeit der Staufer“ in Stuttgart in Verbindung mit dem 25jähr. Bestehen von Baden-Württemberg. Herausgeber: Rolf Wankmüller. Gerabronn u. Crailsheim: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1976.

„Burgen und Ruinen aus der Zeit der Staufer im europäischen Raum auf Ansichtskarten um die Jahrhundertwende“, so auf dem rückwärtigen Karton, 67 Ansichtskarten, beschrieben von Richard Meinel (Stuttgart).